

**GAW**

# EIN-BLICHE

**Weltweit Gemeinden helfen**

Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Hessen-Nassau e.V.  
Freundesbrief Ostern 2026

## Ostern 26



Libanon im März 2026 / Foto Enno Haaks

### Gemeinsam sind wir stärker



Schön, dass die Natur wieder erwacht und alles neu wird. Wie passend, dass wir in wenigen Tagen Ostern feiern, das Fest des Neubeginns. Neu ist auch der Vorstand, jetzt mit einer Doppelspitze, wie Sie in diesen Ein-Blicken lesen können. Die Aufgaben können auf zwei Schultern aufgeteilt werden. Diesmal begrüßt Sie Jo-

hannes Jochemczyk. Gemeinsam ist man einfach stärker. Das erinnert mich an einen Vers aus dem Predigerbuch: „Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“

Das stimmt. Als Einzelne/r kann man wirklich überwältigt werden von den Anforderungen, die zurzeit an uns gestellt werden. Die Welt ist in Unordnung. Kriege sind an der Tagesordnung. Die politische Landschaft in Deutschland kippt nach rechts. Als Einzelne/r kann man davon überrollt werden. Gemeinsam allerdings kann man widerstehen, sich gegenseitig stärken.

Darin liegt übrigens auch die Motivation unserer Arbeit für die Diaspora. Denn die evangelischen Gemeinden, die wir weltweit im Blick haben, leben meist vereinzelt und brauchen unsere Unterstützung, wie aktuell die Gemeinden im Libanon, von denen das Titelbild zeugt. Das Wissen, dass wir an ihrer Seite stehen und sie unterstützen, gibt Kraft. Schön, wenn uns dies durch unsere Arbeit gelingt.

Wir wünschen Ihnen als Doppelspitze eine gesegnete Osterzeit.

Ihr Johannes Jochemczyk

### Wir danken für Ihre Spenden

Mit 65.000 Euro konnten wir 2025 evangelische Minderheiten unterstützen. Dafür danken wir herzlich. Schauen Sie mal auf unsere Spendenseite. Vielleicht finden Sie noch ein Thema, das Sie bewegt.



Spenden



## Schulessen für Aleppo

Eine Spende von 30 Euro sichert das Schulessen für einen ganzen Monat

Aabid und Fawad freuen sich jeden Tag auf das Pausenbrot, das sie in der evangelischen Schule bekommen. In der syrischen Stadt Aleppo sorgt das GAW Hessen-Nassau dafür, dass 100 Schülerinnen und Schüler der armenisch-evangelischen Bethel-Schule in Aleppo/Syrien täglich ein gesundes Essen erhalten: ein Sandwich, Obst oder Gemüse und ein Getränk. Denn Hunger beeinträchtigt die Gesundheit, die Konzentration und den Lernerfolg von Kindern. Eine Spende von 30 Euro sichert das Schulessen

für ein Kind für einen ganzen Monat.

Nach vielen Jahren Krieg geht es den meisten Menschen dort nicht gut. Die Gewalt hat tiefe Spuren hinterlassen: Angst, Armut, Hunger.

Oder Anna. An manchen Tagen weiß sie nicht, ob ihr Vater genug zu essen haben wird für sie und ihren Bruder. Anas Mutter ist tot. Eine sichere und vollwertige Mahlzeit am Tag bekommt Anna in ihrer Schule, der armenisch-evangelischen Bethel-Schule in Aleppo.



## Engagement für Schülerheim

Das evangelische Schülerheim in Hermannstadt (Siebenbürgen) braucht unsere besondere Unterstützung. Das Passionsopfer, das Einzelne und Gemeinden bis jetzt für diese Schule eingesammelt haben, ist eine große Hilfe für den deutschsprachigen Unterricht und das Kennenlernen des evangelischen Glaubens. In einem vorwiegend orthodoxen Land wie Rumänien ist es wichtig, die Al-

ternative zu bieten, evangelisch-christliche Werte aufzuzeigen und den Schülern und Schülerinnen als Richtschnur auf ihren Lebensweg mitzugeben. Auch wenn die eigentliche Passionszeit nun zu Ende geht oder schon zu Ende gegangen ist, ist jeder herzlich eingeladen, das evangelische Schülerheim zu unterstützen.



Schülerheim Siebenbürgen



## Brasilien: Macht einander Mut!

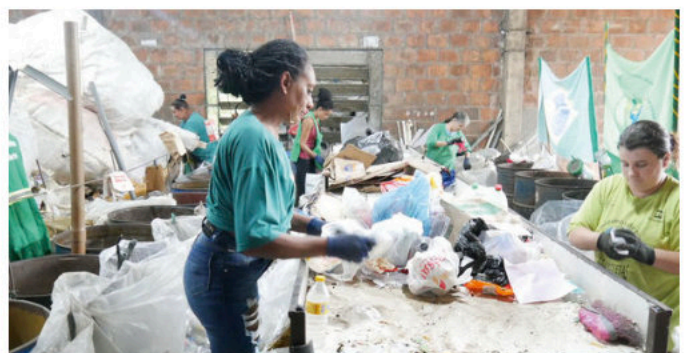
### Jahresprojekt der Frauenarbeit 2026

Die Frauen in unseren Projekten in Brasilien zeigen uns: Gemeinsam sind wir stark. Müllsammlerinnen, Frauen aus Armutsvierteln oder auch Frauen in einer männlich geprägten Kirche schließen sich zusammen und geben sich gegenseitig Kraft. Sie sind Mutmacherinnen und Vorbilder auch für uns.

Schau  
alle sechs  
Projekte  
an:



Frauenprojekt



## Zwei Beispiele:

### Novo Hamburgo: Upcycling-Projekt

Der Stadtteil Santo Afonso ist ein Armenviertel. In der Nähstube des Sozialzentrums Ação Encontro bekommen Frauen aus dem Viertel die Chance, sich ein Handwerk anzueignen, mit dem sie etwas eigenes Geld verdienen können. Das Besondere: Sie lernen Upcycling – die kreative Wiederverwertung von alten Materialien. Aus Stoffresten und alten Regenschirmen nähen sie beispielweise Taschen. Und sie lernen etwas über die Grundlagen im Unternehmertum.

**Helfen Sie mit**, 13.000 Euro zu sammeln, damit im Nähzentrum alte Materialien kreativ wieder verwendet werden können.

### Porto Alegre: Stärkung von Müllsammlerinnen

In Brasiliens Megastädten sind es meist Frauen ohne formale Bildung, die unter gesundheitsschädlichen Bedingungen recycelbare Materialien sammeln und sortieren. Seit 2003 ist Müllsammeln als Beruf offiziell anerkannt. Viele Müllsammlerinnen schließen sich seitdem in Kooperativen zusammen, um ihre Situation zu verbessern. Die lutherische Diakoniestiftung FLD unterstützt 15 dieser Gruppen im Süden Brasiliens.

**Helfen Sie mit**, insgesamt 16.000 Euro zu sammeln, damit die Frauen so sinnvolle Dinge bekommen wie Transportwagen und Ballenheber für die schweren Müllsäcke.



## Exkursion nach Prag

Vom 5.-8. März fand die jährliche GAW-Exkursion für Studierende der Theologie und Gemeindepädagogik aus verschiedenen deutschen Fakultäten statt. Mit 19 Teilnehmenden ging es nach Prag. Die Kirche der Böhmisches Brüder zählt rund 50.000 Gemeindeglieder in 234 Gemeinden. Sie wird von 79 Pfarrern sowie 154 Pfarrerinnen getragen. Für viele der Studierenden war besonders eindrü-

cklich, mit welcher Ausdauer und Zuversicht die tschechischen Partnerinnen und Partner ihren Weg gehen. Eine Teilnehmerin brachte es so auf den Punkt: „Ich sitze manchmal da und denke: kein Bock. Was soll das alles noch? Aber wenn man hört, wie in Tschechien die Partner:innen trotz aller Schwierigkeiten weitermachen, gibt mir das unglaublich viel Kraft.“

## Schnelle Hilfe für den Libanon

Die anhaltende Gewalt im Nahen Osten, jetzt verschärft durch den Krieg im Umfeld des Iran, zwingt viele Menschen erneut zur Flucht. In den vergangenen Wochen mussten zahlreiche Familien ihre Häuser verlassen und suchen nun Schutz in Schulen und Kirchen unserer Partnerkirchen. Ganze Dörfer im Süden des Libanon sind schwer beschädigt, viele Häuser wurden zerstört. Familien stehen wieder vor dem Nichts und wissen nicht, wie sie ihr Leben wieder aufbauen sollen.

Gleichzeitig leben weiterhin hunderttausende Geflüchtete aus Syrien im Land, oft unter sehr schwierigen Bedingungen.

Unsere evangelischen Partnerkirchen im Libanon versuchen in dieser schwierigen Situation, Hoffnung und konkrete Hilfe weiterzugeben. Gemeinden nehmen Vertriebene auf, organisieren Un-



terkünfte und versorgen Familien mit dem Nötigsten. Diese Arbeit geschieht oft unter großen Herausforderungen. Umso mehr sind unsere Partnerkirchen auf internationale Solidarität und Unterstützung angewiesen.

Ihre Spende jetzt:



Nothilfe Libanon 2026



V.l.n.r. Petra Dehe-Zecha, Alexandru Lita, Alexander Muth, Johannes Jochemczyk, Birgit Hamrich, Dr. Christian Wagemann, Jürgen Barth, Inge Cahn von Seelen, Kathrin Mantey

## Neuer Vorstand gewählt

Birgit Hamrich und Johannes Jochemczyk bilden ab 2026 die neue Doppelspitze des Gustav-Adolf-Werks in Hessen und Nassau. Die Dekanin aus dem Büdinger Land und der Dekan aus Limburg an der Lahn sind bereits seit ein paar Jahren im Vorstand und kennen die Aufgaben zur Unterstützung von Gemeinden in der Diaspora gut. Neu in den Vorstand wählte die Mitgliederversammlung in Friedberg am 8. November 2025 Alexandru Lita. Dieser stammt aus Hermannstadt in Siebenbürgen und ist evangelischer Pfarrer in Seligenstadt. Auch

Christian Wagemann, der bisher Schriftführer war, wurde als Beisitzer gewählt. Kathrin Mantey gehört durch ihr Amt ab 2026 dem Vorstand an. Als Pfarrerin im Zentrum Ökumene der EKHN ist sie verantwortlich für Entwicklung und Partnerschaft Europa und USA sowie für das Projekt Hoffnung für Osteuropa. Norbert Hans Kirr hat aus Altersgründen nicht wieder kandidiert. Lesen Sie mehr über den neuen Vorstand und die Mitgliederversammlung:



Mitgliederversammlung 2025

## Neue Geschäftsstelle

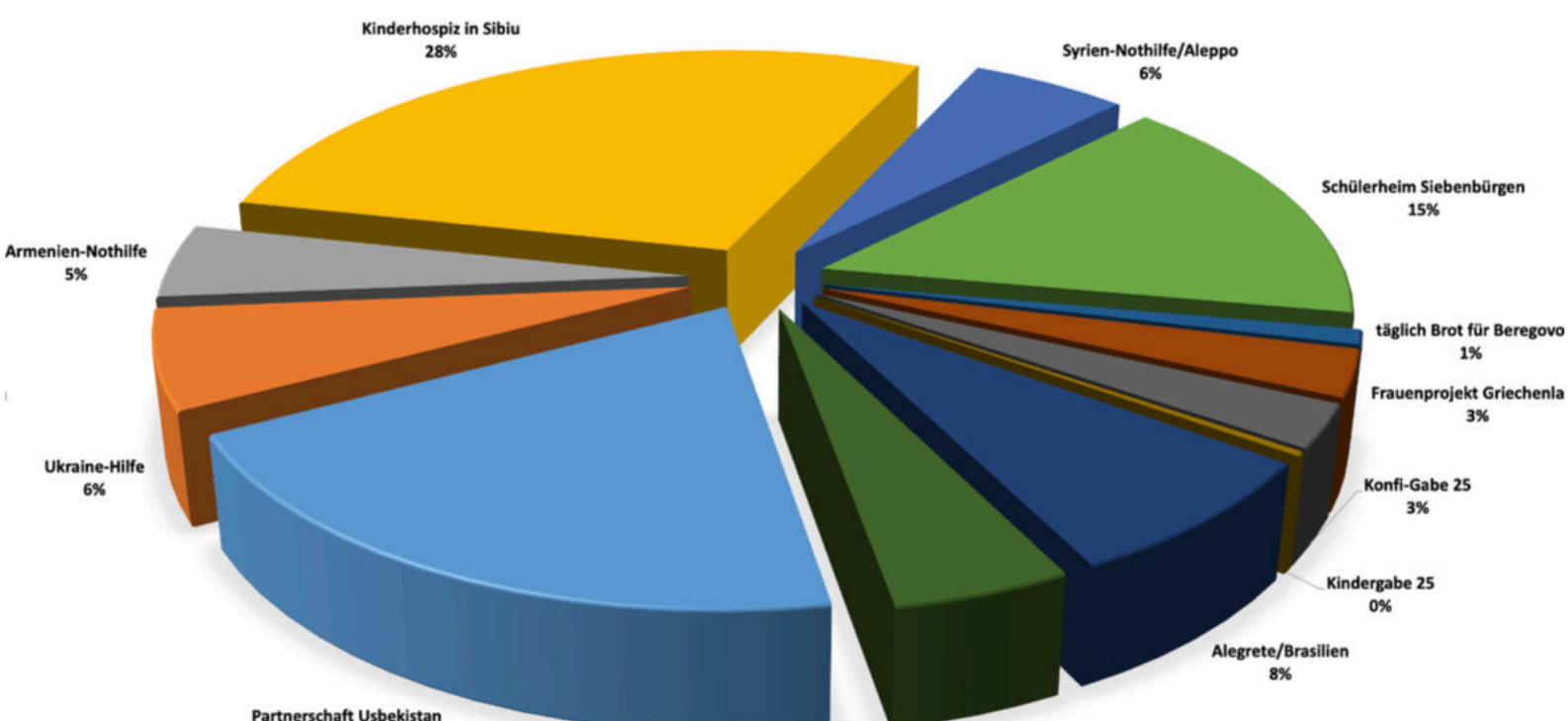
Die Postadresse des GAW Hessen-Nassau ist seit Januar 2026 im Zentrum Ökumene in Frankfurt am Main, Praunheimer Landstraße 206. Denn Kathrin Mantey, die dort als Referentin für Partnerschaften innerhalb Europas und den USA arbeitet, ist durch ihr Amt zugleich Mitglied im Vorstand des GAW

(auf dem Foto rechts). Die verschiedenen Aufgaben der Geschäftsführung wie Kasselführung und Versand der Ein-Blicke sind auf den Vorstand aufgeteilt. Hans Genthe, der dem Vorstand nicht angehört, kümmert sich um alle Aufgaben der Kommunikation und des Fundraisings.

## Aus der Mitgliederversammlung

Der scheidende Vorsitzende Jürgen Barth zählte auf der Mitgliederversammlung am 8.11.2025 die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres auf, die am Ende Spenden und Einnahmen erwirken, aber auch Geld kosten. Am Ende des Jahres 2025 hatte das Gustav-Adolf-Werk Hessen-Nassau 65.000 Euro für Diaspora-Hilfe ausgegeben. 16.000 Euro kosten Werbung, Verwaltung und Mit-

gliederpflege. Das sind im Wesentlichen Druckkosten, Reisekosten und notwendige Ausgaben für die Verwaltung. Das bedeutet, dass von 100 Euro wenigstens 84 Euro unmittelbar bei den Empfängern ankommen, meist aber mehr. Schatzmeister Alexander Muth begründete, warum es sinnvoll ist, immer auch mal Rücklagen einzusetzen, wie in aktuellen Notlagen.



## Hilfen im Wert von 65.000 Euro

Mit 65.000 Euro konnten wir 2025 evangelische Minderheiten unterstützen. Das ist ein neuer Rekord. Der größte Teil dieses Geldes kam aus Spenden. Auch die Landeskirche EKHN gibt jedes Jahr 6.000 Euro aus Kirchensteuermitteln dazu. Ebenso helfen die Mitgliedsbeiträge in Höhe von 7.000 Euro. Und der Vorstand konnte noch 5.600 Euro aus Rücklagen für die Projekte aufstocken.

**Ein Rekordbetrag** in Höhe von 18.500 Euro ging an das Kinderhospiz in Sibiu/Hermannstadt (Siebenbürgen). Den größten Teil davon übergab der Verein „Kinderhilfe Schotten“, der sich aufgelöst hat und seine Mittel im Sinn seiner Satzung zur guten Verwendung an das Kinderhospiz gegeben hat. Leiterin Ortrun Rhein dankte in Ihrem Weihnachtsbrief: "... Der Alltag unserer Kinder wird von ihrer Unterstützung getragen: durch die Spenden für die Spezialnahrung, Medikamente, Pflegemittel aber auch so einfache Dinge wie die Luftballons und Absaug-Katheter..."

### So sammeln wir in Hessen-Nassau

Hessen-Nassau ist eine von 21 Hauptgruppen, die 2026 rund 1,9 Millionen Euro für 104 weltweite Projekte zusammenbringen wollen. Für diese Projekte hat unsere Mitgliederversammlung 30.000 Euro fest zugesagt. Darüber hinaus fördern wir eigene Projekte wie das Kinderhospiz in Hermannstadt oder die Aktion „Täglich Brot für Beregovo“ sowie die Partnerschaft mit Usbekistan. Neu send unsere Unterstützung für die kleine Gemeinde in Alegrete / Brasilien, Hilfe für das bombardierte Libanon sowie das Schülerwohnheim im Siebenbürgen. Dieses empfehlen wir zugleich für das Passionsopfer, das in den Passionsandachten der Gemeinden eingesammelt wurde, für das sich aber auch jeder Einzelne das ganze Jahr über engagieren kann.

Die genauen Geld-Eingänge und -Ausgänge Sehen Sie auf unserer Internetseite:



Spenden

## Eine Idee für die Gemeindegarbeit



Gemeindegbrief-Vorlage

Nutzen Sie unsere Gemeindegbrief-Vorlagen. Neu ist eine Gemeindegbriefseite über das Schulesen in Aleppo. Die seitenfüllende Vorlagendatei können Sie mit einem Klick in den Gemeindegbrief einfügen. [www.gustav-adolf-werk.de/gemeindegbrief.html](http://www.gustav-adolf-werk.de/gemeindegbrief.html)

### Impressum EIN-BLICHE

Für Mitglieder des GAW-Hessen-Nassau  
Auflage 1.000 / Naturpapier/Flyeralarm  
Geschäftsstelle im Zentrum Oekumene  
Praunheimer Landstraße 206  
60488 Frankfurt am Main

Redaktion: Johannes Jochemczyk  
Gestaltung und Satz: Hans Genthe  
[www.gaw-ekhn.de](http://www.gaw-ekhn.de)

SPENDENKONTO: Gustav-Adolf-Werk Diasporawerk der EKHN e.V.  
IBAN: DE 04 5206 0410 0204 1125 71